



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Nahum.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

Du wirst dem Jacob treu vnd warheit halten / vnd Abraham die barmherzigkeit / als du dan vnseren vater vor alten tagen geschworen hast.

Ende des propheten Nahum.

# Der prophet Nahum.

## Das I. Capitel.

Weissagung wider Ninine vnd das reich der Assyrier / wie es vberstraffen / vnd verzerren lassen wird.



Das ist der last

Ninine / vnd der geschehe dieff Nahum des Elkesters.

Gott ist ein eyserer / vnd der HERR ist Rächig Rächig ist der HERR vngrimmig / rächig ist der HERR gegen seinen feinden / vnd

der sich vber seine widerlächer erzürnt. Gedulig ist der HERR / vnd groß von krafft / der niemandes nichts vbersehert / der reiniget vnd nichts vngestrafte last. Des HERRS weg sind vngewitter / vnd vngestümme / vñ die nebel sind seiner füßen staub.

Er schilt das mehr vnderdrucktes auß / er mache alle flüß versichen / Basan vnd Carmel / sampt allem das auff dem berg Libanon blühet wirt schwach für jm sein.

Für jm erbeben die berg / vnd die bühel zurfaren / das erdrück zittert für ihm / vñnd der gang vmbtreiß der welt mit allen denen die drauff wonen.

Wer ist der vor seinem zorn bestehen / odder wer ist der bei seinem grimmigen zorn auffrechtig bleiben mög. Sein zorn geußet sich auß wie ein feur / vñnd die felsn zurspungen für jm.

Der HERR ist gürtig vñnd eine feste zurzeit der noth / vñnd kennet die auff in hochzeiten.

Er wirts mit irem ort außmachen / wenn die flut vber herlaufft / vñnd seine widerseher werden die finsterniß verfolgen.

Was gedencke jr wider den HERRN: Er ist der es außmachen wirt. Dann es wird

nir doppel trübsal auff stehen / dann wie die dñn die in einander geflochten sein / mit einander verderben / also wirts denen geben / die mit einander essen vñnd trincken werden. Sie sollen verzeret werden wie stro das gang dñr ist. Denn von dir wird eyner außgehen der arg wider den HERRN gedencke / vñnd im böß für nimpt.

Also sagt der HERR. Ob sie schon geruff vñnd jr viel kommen / dennoch sollen sie abgeschoren werden vñnd dahin faren. Ich hab dich beleidiget / ich will dich aber nit mehr beleidigen. Seine rute wil ich igunt zurbrechen / das sie von deinem rücke / komie vñnd deine band zerissen. Wider dich aber hat der HERR befehl gegeben / das von deinem namen keyn same mer kommen soll. Ich wil dich in deins Gots hauss vmbbringen / abgöttische göden vñnd gegaben vñnd gegossen bider wil ich dir zum grab geben / dann du bist nit eren werd.

Siehe auff den bergen kommen dabeh: die füß eines güten boten / der den friden verkündet. S Juda / seier deine feiertag / vñnd bezal deine gelübd / dann Belial wird dich für ohin nit mehr durch streyßen. Denn er ist gantz vmbkommen.

### Annotation.

(Last.) wo man last in den propheten liest: hat er es gross jamer / herubnäs / vñnd strafe: die also hertrudt en vñnd beschweren solt: die / wider welche der prophet redet: das sie nit schulden nit solten mögen dñr außbeben.

## Das II. Capittel.

Prophezy wider die Babilonier / vñnd von irer grossen macht vñnd gewalt / des sich der prophet verwardete.



S wurde der zerstreuer für die her auff ziehe / vñ verwaren die belegerung. Besichtige die strassen / sterck dein lende / vñ rüste dich nur sehr stark zu / dann der HERR wird die hoffart Israels rechen / wie er die hoffart Jacob vohin gerochen hatt. Dann die verwüster werden sie verderben / vñnd irer schilling zerbrechen.

Dieschilt seiner helden / scheinen wie feurwer / seine kriegs lent sind mit scharlach bekleidet. Die kriegs wegen glanzten wie feur / im tag seiner rüstung / des haben sich sein wagen fürter entfere / sie seindt auff den strassen betrübe worden / weil sich die wagen in den gassen zerstoßen haben. Ir ansehen ist eben als die facten / vñnd wie die blitz also lauffen sie durch eynander. Er wirt an seine starcken gedencke / die werden inn iren strassen fallen / sie werden flugs der mair zu eylen / vñnd gesezt zurüsten / noch werden die wasser porten geöffnet / vñnd der pallast bis zur erden nidergerissen.

Die ritterschafft wirt gefangen darvon gefürt / vñnd ire jungeltrauwen die jr nach tretten

aa ij w



**E** werden erseuffgen als die tauhen/vnd in iren  
Herzen klagen. Tineue ist wie ein wasserreich  
gewesen, mit wassern vmbgeben, nun aber werde  
sie darvon fliehen. Stehet still/steher still/aber  
niemants wirt sich vmbwende. Raube silber  
raube gold/dann hie haben die schätz kein end/  
hie ist die menge von allerlei bösslichen geschir-  
ren. Tun aber müß sie also aufgelart vnd  
verwüster zerissen vnd geplündert werden/  
das die hertz verzagen/die knie schlortern/alle  
lenden schwach werden/vnd alle angeichte/  
bleich vnd schwarz werden wie cyn haßfen.

**D** Wo ist nun der lewen wouung/vnd der jun-  
gen lewen woyd/dahin der lew vnd die le-  
win jr jungs gefürt haben/das sie niemands  
scheichen mochte: Der lew raube das seine jun-  
ge genüß betten/vnd würgette seinen lewin  
nün. Seine hülen fülle er auß mit raub/vnd  
seyn wouungen mit dem das erzerrissen hat.  
Sihe ich wil an dich hin/spricht der HERR  
Zebaorb/vnd wil deine wägen ganz verbren-  
nen. Das schwert sol deine jungen lewen fres-  
sen/vnd ich wil deines raubens auff erdrich  
ganz ein end machen/vnd deiner boten stum  
sol fort nit mehr gehört werden.

## Das III. Capitel.

Wachmb Tineue vnd Assur gestraft vnd wiederbet sey/  
vnd das man sich Feiner menschen hülf trösten sol  
wen Gott erzüent ist.

**W** E der möderischen vnd blüt-  
dürstigen starr/die liegens vnd  
zerreißens so gar voll stecke/der  
raub sol von dir nit abweichen.  
Da höret man die geysel knellen  
vnd die räder rasseln/vnd die pferd oder roß  
scheien/vnd die wägen rollen. Er bringet reit-  
ter herauf mit glizenden schwertern vñ flam-  
menden vnd scheinenden glänen. Da ligen vil  
erschlagene/vnd die todten cörper mit gro-  
sen hauffen/das jro keyn zal ist/ia das man  
vber die todten cörper faller vnd vmb grosser  
hürerei diser schönen vnd holdseligen hüwen/  
die mit zauberei vmbgehet/die mit irer hüwe-  
rei die völker/vnd mit irer zauberei die ge-  
schlechter verkauft.

Sihe ich wil an dich/spricht der HERR  
Zebaorb. Ich wil dir deine bräme vnder dein  
angeichte auffdecken/vnd die völker deyn  
blöße/vnd die königreich dein schand sehen las-  
sen. Ich wil greuel auf dich werffen/vnd dich  
schenden/vnd ein schewsal auß dir machen/  
das alle die dich sehen/vonn dir fliehen vnd  
sprechen werden. Tineue ist verheerer/wer wil  
nun mitleiden mit jr haben: oder wo sol ich dir  
erlöser sūchen: Odder dunckest du dich besser  
sein den die volckhebigge stat Alexandia: die in  
seen ligt/vnd rings vmbher wasser hat/deren  
zwingart vnd ringmaur die wasser seind/de-

ren reicheit das meer ist: Aorenlande vnd  
Egypren waren jr macht on end. L. Wie vnd  
Lubim die auch in deiner hülf gewesen sind  
noch hat sie müssen vertriben werden/vnd ge-  
fangen darvon ziehen. Es seind jr kinder zu  
vorderst auff allen gassen zererschlagen worden  
Vnd vber ire edlen/hat man das löß gewes-  
fen/vnd all jr gewaltigen mit ketten angehe-  
felt. Darumb müß auch du truncken werden  
vnd verachtet/vñ wirdst hülf müssen suchen  
von deinem feind. All deine veste seind wie fei-  
genbeum mit zeitigen feigen/die so bald man  
erschütrete/dem der sie wil essen ins maul her-  
ab fallen. Sihe dein volck wirt zu weibern/  
deins landes porten müssen den feinden geöff-  
net werden/vnd das feur müß deyne rugel  
fressen.

Schöpf dir wasser vmb der belägerung wil-  
len/Besser deine veste. Gehe in den lärt truden-  
leymen/vnd bessers mit den siegeln/dennoch  
wirt dich daselbs das feur fressen/das schwert  
wirt dich aufreuten. Ja es wirt dich aufre-  
sen wie die käfer. Versamle dir ein bett wie  
die käfer/vnd als viel als hewehet. Du  
hast vor mer hädling od' hant hüriggeboter  
den stern an himel sein/nun aber werden sie  
sich wie käfer außbeyren/vnd darvon flie-  
gen. Deiner herrn sein so vil als bewschrecken/  
vnd deiner vöge als der frauß käfer/die sich  
an kalten tagen an die zeine hynan lagern/so  
bald aber die sonn auffgehet/so fliegen sie dar-  
von/das man nimmer weisse wo sie gewesen  
seind. Deine hürten werden schlaffen od' König  
Assur/deine starcken werden vergraben sein/  
so wirt dein volck auff den bergen sich ver-  
stecken/vnd niemands wirt sie widerumb zu  
hauff bringen. Es wirt dein schaden nit ver-  
borgt sein/vnd deine plag sch: böß sein/doch  
niemands der sich deins freicheit be-  
mer/sonder alle die es von dir hö-  
ren sagen werden jr hend  
vber dich zu samenschla-  
hen. Dann wo ist ie-  
mands/vber den  
deine hofheit  
on vnderlaß nit gangen ist.

Ende des propheten Nahum.